

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Thennenbach 3

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

126^r–148^v COMMUNE SANCTORUM, Anfang fehlt. HUOT, Nr. 124 (Beginn in der Prim-Antiphon)-130.

148^v–149^v ›In dedicatione‹, Ende fehlt. HUOT, Nr. 131, Abbruch im Versikel nach dem ersten Responsorium der 1. Nokturn.

150^{r-v} Ps 94, 3–11 (notiert), davor Textverlust.

150^v–153^r TONARIUS CISTERCIENSIS. ›Primus tonus‹. *Gloria seculorum amen. Primum querite regnum dei.* ›Secundus tonus‹... *Secundum autem simile est huic.* ›Tercius tonus‹... *Tercia dies est quo hec facta sunt.* ›Tonus IIIus‹... *Quarta vigilia venit ad eos.* ›Quintus tonus‹... *Quinque prudentes intraverunt ad nuptias.* ›Sextus‹... *Sexta hora sedit seper (!) puteum.* ›Septimus tonus‹... *Septem sunt spiritus ante thronum dei.* ›Octavus tonus‹... *Octo sunt beatitudines.* HUGLO, S. 362 (tonaire bref). 153^v–154^v CHEVALIER, Nr. 20086, 20075.

154^v–160^v HYMNARIUM CISTERCIENSE. WEINMANN, Nr. 23, 26, 29, 39f, 21 (Str. 1–3, 13), 32 (Zusatzstr. in der Handschrift nach Str. 4), 41, 35, 18, 48, 42f (entsprechend AH 50 Nr. 12, AH 51 Nr. 87, 92, AH 27 Nr. 137, AH 50 Nr. 15, AH 43 Nr. 394 (Str. 1–3, 9), CHEVALIER, Nr. 19483, AH 50 Nr. 16, AH 51 Nr. 128, 75 (nur Anfang), AH 50 Nr. 17 (nur Anfang), AH 14 Nr. 74, AH 52 Nr. 79, Abbruch mit Str. 1).

FRAGMENTE

1. Abklatsch zweier Streifen (9 × 9 cm u. 4,5 × 2 cm) im Vorderdeckel und Fragment eines Doppelblattes (19,7 × 11 cm) vom Hinterdeckel. Bruchstücke derselben Handschrift auch bei Cod. Thennenbach 1.

ALCHERIIUS CLARAEVALLENSIS(?), DE SPIRITU ET ANIMA lib. I. Teile der Kapitel 32 (Abklatsch) u. 33. Text: PL 40, Paris 1887, Sp. 779–832; s. GLORIEUX, Migne, S. 27.

2. 2 Fragmente eines Pergamentblattes (38 × 13/14,5 cm u. 12 × 12 cm). Der kleinere Teil ursprünglich auch 37 cm lang; Abklatsch des Verlorenen im Vorderdeckel. Bruchstücke derselben Handschrift auch bei Cod. Thennenbach 1.

ANTIPHONALE CISTERCIENSE MIT LEKTIONEN. Ende des Offiziums Corona domini spinea. – Epistelperikopen: Is 28, 3–6; Sap 18, 24; Iob 19, 9–11, 13–14.

Thennenbach 3

Antiphonale cisterciense

Pergament · 1 (Pap.) + 137 + 7 (Pap.) Bl. · 34 × 24 · Zisterzienser · 13. Jh.²

Lagen: 1, 3 IV²⁴, III³⁰, 7 IV⁸⁶, 3, 6 IV¹³⁷, III¹⁴³, 1. Textverlust zu Beginn der Handschrift (1 Lage), nach Bl. 27 (1 Doppelbl.), 86 (1 Lage) und 137. Bl. 138–143 Baseler Adler-Wz. mit Initialen *N.H.* (Niklaus

Heusler), Beschriftung für 1584–1588 belegt (PICCARD, Expertise; s. Cod. Thennenbach 1). Fehlerhafte Paginierung des 17. Jh's 17–70, 75–201, 203–261, 263–265, 267–282, 183–197. Schriftraum 26 × 19/18,5 cm, neun Notensysteme (Quadratnotation, vier rote Linien mit C-Schlüssel) mit entsprechender Anzahl Textzeilen. Textura von mehreren Händen des 13. Jh's, Nachträge vom 14. bis zum 18. Jh. im Grundstock. Bl. 87–88 (15. Jh.) und Bl. 89, 138–143 (16. Jh.) Ergänzung verlorener Grundstockteile auf zusätzlich eingefügten Blättern. Übliche Rubrizierung (rot/blau), blau-rote, qualitätvolle Initialen mit Palmettenfleuronée. Heller Lederband um 1585 (s. Herkunft) mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Blumenrolle, Ornamentrolle und Cäsarenrolle, wie bei Thennenbach 2). Vier Buckel pro Deckel, zwei Schließen. Zwei Lederlesezeichen. 1977 Makulatur ausgelöst (s. Fragment), Spiegel abgelöst, Rücken ersetzt.

Herkunft: Inhalt und Buchschmuck weisen auf ein Zisterzienserskriptorium, Schrift und Buchschmuck in die zweite Hälfte des 13. Jh's. Von einer Hand des 16. Jh's wurde auf Bl. 19^v mit Auszeichnungsschrift (*In festo S. P. N. Benedicti*) der Beginn des Festes ›*In Nativitatis S. Benedicti*‹ besonders hervorgehoben, so daß sich die Handschrift zu dieser Zeit vielleicht in einem Benediktinerkloster befand. Um 1585 sind Thennenbach 1–3 in einer Werkstatt neu eingebunden worden. Der Vorderdeckel von Thennenbach 3 trägt heute die später angebrachten Stempel *IHS, 1613* und *F. M.A.T.* (Frater Martinus abbas Thennenbacensis), der Hinterdeckel das Wappen des Tennenbacher Abtes Martin II. Schleher (1585–1627; in kleinerer Ausführung als bei Thennenbach 1–2) und *M.A.* (Martinus abbas); s. Thennenbach 1. In den Säkularisationsakten sind Thennenbach 1–3 als (123.) 3 *Choralbücher Mscpt. mit gemalten Anfangsbuchstaben* verzeichnet (BLB, K 2986, 18, 6^v, 10^r). Auf dem Vorderspiegel (I^v) Übernahmevermerk *Thb.* (Blei) der Säkularisationszeit.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 14 Nr. 8; ETTLINGER, S. 60, 101; MAROSSZÉKI, S. 144.

I^v, 144^r (ehemalige Spiegel) Inhaltsverzeichnis des 17./18. Jh's unter Einschluß der heute verlorenen S. 7–16. In den Jahreslauf sind einige erst im 17. Jh. eingeführte Heiligenfeste eingereiht; für den Text der Messe wird, wie auch bei ähnlichen, gleichzeitigen Nachträgen im Hauptteil, auf ein (Missale-)Supplementum verwiesen.

1^r–103^r PROPRIUM DE SANCTIS, Beginn fehlt. Setzt ein mit dem Ende von HUOT, Nr. 89, weiter: HUOT, Nr. 90–91, *De s. Vincentio*, 92–113, 133, 115–123. Nach Bl. 86 Textverlust im Grundstock (HUOT, Nr. 118, Abbruch in der Non-Antiphon). Bl. 87–88 schließen mit Text und Notensystemen, ergänzt von einer Hand des 15. Jh's, bruchlos an; wiederum Abbruch bei HUOT, Nr. 119 (Abbruch im ersten Responsorium der 1. Nokturn). Es folgen auf Bl. 89 von zwei Händen des 15. und 16. Jh's weitere Teile von HUOT, Nr. 119 sowie die Antiphon *O beatum virum* des Martinsoffiziums (HUOT, Nr. 120), das selbst auf Bl. 90^r im zweiten Responsorium der 2. Nokturn beginnt.

103^r–135^v COMMUNE SANCTORUM. HUOT, Nr. 125, 124, 126–130.

135^v–137^v ›*In dedicatione*‹. HUOT, Nr. 131, Abbruch in der zweiten Psalmperikope der 2. Nokturn.

138^r–143^v OFFICIUM DEFUNCTORUM, Nachtrag des 16. Jh's; HUOT, Nr. 132.

FRAGMENT

Ehemals als Falzverstärkung verwendeter Streifen aus einem Pergamentblatt, 33 × 8,2/6,5 cm. Recto acht Notensysteme (Quadratnotation, vier rote Linien mit C-Schlüssel) mit entsprechender Anzahl Textzeilen (15. Jh.). Übliche Rubrizierung (rot-blau), rot-blaue Initiale mit einfachem Fleuronné. Verso neun zum Teil leere fünflinige Notensysteme (16. Jh.)

GRADUALE. Recto fragmentarischer Beginn des Anna-Meßformulars, dominikanisch. Verso Credofragment.

Thennenbach 4

Klarenbuch

Pergament · III + 258 Bl. · 15,5 × 11 · Straßburg · um 1490–1492

Lagen: I^{II}, (VIII-2)¹³ (mit Bl. III), (VIII-2)²⁷, 5 VI⁸⁷, (VII-1)¹⁰⁰, 2 VI¹²⁴, (VIII-2)¹³⁸, (VIII-1)¹⁵³, (VII-1)¹⁶⁶, 5 VI²²⁶, V²³⁶, (XII-2)²⁵⁸. Reklamanten, Kustoden (*I-XIX*) und einzelne Blattsignaturen, teilweise abgeschnitten. Schriftraum 7 × 10/9 cm, 14–18 Zeilen. Textura von einer Haupthand (2^r–227^v) mit späterem Nachtrag (227^v–231^r) und von einer Nachtragshand (231^v–235^r). Übliche Rubrizierung, rot-blaue Initialen mit einfachem Fleuronné, Rankenwerk mit Drôlerien (2^r, 6^r, 12^v, 87^r, 107^v, 112^v, 151^r, 156^v, 182^v) von minderer Qualität, historisierte Initialen (2^r, 12^v, 107^v) sowie qualitätvolle Miniaturen mit Szenen u. a. aus dem Leben der hl. Clara zur Vita (1^v, 5^v, 13^r, 15^r, 16^r, 16^v, 17^r, 18^r, 18^v, 23^r, 28^r, 29^r, 32^r, 43^r, 56^r, 59^v, 66^r, 66^v, 75^r, 77^r, 80^r, 90^r, 99^v, 105^v, 131^v, 138^r, 141^r, 141^v, 143^r, 143^v, 150^r, 150^v, 154^v, 157^r; s. Abb. 19 (Autorenbild Bonaventura bzw. Thomas von Celano) u. C. BRUINS, Chiara d'Assisi (s. Lit.), Abb. 1–34). Bl. 99 Faden über der Miniatur, mit dem wohl ursprünglich ein textiler Schutz angebracht war. Roter Lederband mit Einzelstempeln und Streicheisenlinien. Ursprüngliche Schließen verloren, um 1968 ersetzt. Oberschnitt: *S. Clara leben*. Rückenschild (heute nur noch teilweise lesbar): *Daß Leben der Heil. Seraph. Jungfrauen und Mutter Clara*. Zwei textile Lesezeichen.

Herkunft: Die Handschrift wurde im Kern in Straßburg von der Klarisse Magdalena Steimerin geschrieben. Den ersten Nachtrag (227^v–231^r), der später als der Hauptteil, aber wohl von gleicher Hand geschrieben wurde, beschließt die Subscriptio *hie bi gedenken durch gott Swester Magdalena Steimerin ein unwirdige Swester Sant Claren ordens die diß buoch geschriben hett mit einem Ave Maria* (231^r; s. Abb. 27). Magdalena Steimerin taucht in den Jahresrechnungen des Straßburger Klosters St. Klara auf dem Wörd (BARTH, Handbuch, Sp. 1391 f) 1485/86 und 1486/87 als Äbtissin auf (StA Straßburg, AH 10819, 1485/86, S. 2, 1486/87, S. 1). In den Jahresrechnungen von 1489/90 und 1490/91 werden Ausgaben für ein Klarenbuch aufgeführt: *Item V d. umb gold zuo sant Claren buoch* (StA Straßburg, AH 10819, 1489/90, S. 16); *Item IIII s. von sant Claren buoch in ze binden* (StA Straßburg, AH 10819, 1490/91, S. 27); vgl. REBER (s. Lit.), S. 51 f u. Anm. 33 f. Den zweiten Nachtrag von anderer Hand (231^v–235^r) beschließt auf Bl. 235^r die Schlußbemerkung *Dis obgeschriben mirackel hett ûns gebredyet ûnser ersammer bicht vatter bruoeder Jerg Ringli und es von latin ze tütsch broht im MCCCC und LXXXII ior*. Die Miniaturen, im Kern ein umfangreicher Bilderzyklus mit 26 Szenen aus dem Leben der hl. Clara, sind ebenfalls in